

# Medieninformation

Fakultät Informatik  
Hochschule Reutlingen  
Öffentlichkeitsarbeit

26.08.09

Alfred Siewe-Reinke  
Tel.: 07121 / 217 4052  
Fax: 07121 / 271 904052  
E-Mail: presse.informatik@reutlingen-university.de

## Fakultät reagiert mit höheren Zulassungszahlen auf Bewerberansturm

**Notendurchschnitt bei der Zulassung steigt auf 1,8**

Reutlingen. Angesichts des überwältigenden Ansturms auf Studienplätze der Fakultät Informatik hat diese nun die Zahl der Zulassungen erhöht. Statt 106, lässt die Fakultät nun 131 Bewerber neu zum Studium zu. Trotz dieser Maßnahme stieg der Notendurchschnitt für die Zulassung deutlich an. Er liegt im Fachbereich Wirtschaftsinformatik nun bei 1,8. Das ist das Ergebnis des jetzt abgeschlossenen Zulassungsverfahrens der Fakultät. Insgesamt hatten sich gut 800 Bewerber bei der Fakultät beworben.

Mit der Maßnahme will die Fakultät möglichst vielen qualifizierten Bewerbern eine Chance auf ein Studium in Reutlingen geben. Schließlich entscheiden wir mit einer Zusage oder Absage auch über die Zukunft der jungen Menschen, so die Auffassung an der Fakultät. Dass trotz dieser Maßnahme auch qualifizierten Bewerbern mit guten Noten abgesagt werden musste, schmerzte die Mitglieder der Auswahlkommissionen. Neben der Note wurden bei der Zulassung auch bewertet, in welchen Fächern ein Bewerber besonders gut war oder ob diese über spezielle Qualifikationen verfügen.



Noch ist der Campus fast völlig ausgestorben. Im neuen Semester werden aber mehr Studenten als bisher an der Fakultät Informatik studieren.



Die höhere Zulassungszahl stellt die Fakultät vor immensen Aufgaben. „Da ist jeder einzelne Kollege gefordert, Schließlich soll diese Maßnahme nicht zu Lasten der Qualität gehen“ so Dekan Prof. Dr. Dietmar Bönke. Langfristig ließe sich aber mit dieser Maßnahme dem Ansturm auf die Studienplätze in Reutlingen nicht begegnen, „Ohne zusätzliche finanzielle Mittel haben wir nur einen begrenzten Spielraum“, so Bönke weiter.

Wie groß die Nachfrage nach Studienplätzen an der Fakultät Informatik ist, zeigt sich auch am Beispiel des erst jungen Studienganges Medien- und Kommunikationsinformatik. Selbst hier bekamen Bewerber für den Bachelor Studiengang mit einer Note über 2,5 eine Absage. Für den Dekan der Fakultät, Prof. Dr. Dietmar Bönke, hat diese grundsätzlich positive Entwicklung daher auch ihre Schattenseite. „Eine eins auf dem Zeugnis garantiert ja noch nicht, dass jemand am Ende auch ein guter Informatiker wird. Deswegen schauen wir uns auch die Bewerber mit etwas schwächeren Noten an.“



**Die intensive Betreuung ist ein Grund für den Erfolg der Fakultät. Sie soll unter den steigenden Studentenzahlen aber nicht leiden. Hier Prof. Dr. Herbert Glöckle in Gespräch mit Studenten**

**Text: Alfred Siewe-Reinke**

**Abdruck kostenlos – Kopie erbeten**

